

Editorial

Autor(en): Roger Ehret
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 2010

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/be6e85c2-5592-4fd4-b3e7-dc17b6a23a2a>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Editorial

«Basel macht vorwärts – hoppla!», meinte ein Zürcher Architekt im Sommer 2010 auf einem Spaziergang durch die nördlichen Quartiere der Stadt. Tatsächlich befindet sich Basel in einer wichtigen Phase seiner Entwicklung: Zahlreiche Veränderungen sind bereits sichtbar – zum Beispiel in Basel-Nord –, weitere werden im Lauf der nächsten Jahre folgen. Das Schwerpunkt-Kapitel im vorliegenden Stadtbuch ist darum dem Thema Stadtentwicklung gewidmet. Mehrere Berichte dokumentieren den Stand der Dinge, blicken in die Zukunft, stellen Menschen und ihre Gedanken zur Stadtentwicklung vor und benennen positive Aspekte ebenso wie die Probleme, die unserer Stadt zu schaffen machen.

Veränderungen sind jedoch auch über den Schwerpunkt Stadtentwicklung hinaus Thema des neuen Stadtbuchs: Etwa wenn es um die Universität geht, die 2010 ihr 550-Jahr-Jubiläum beging, um die «Basler Zeitung», um neue Spielplätze in der Stadt, Basler Comics, das Schulwesen, Parkraumbewirtschaftung, aber auch um das Rauchverbot, die Zukunft des SRG-Standorts Basel, die neue Kleinbasler Ladenszene oder um eine Analyse der Partnerschaft der beiden Basel. Erstmals im Basler Stadtbuch zu finden sind kurze Texte von nur einer Seite: Porträts sowie kleine Essays, die ein Schlaglicht auf Begebenheiten im Jahr 2010 werfen sollen. Neu ist auch die den Schlusspunkt setzende «Carte blanche»; erhalten hat sie Carena Schlewitt, die Direktorin der Kaserne Basel.

Die Arbeit mit den Autorinnen und Autoren, die für dieses Stadtbuch nachgedacht und geschrieben haben, war spannend und faszinierend, und ich bedanke mich herzlich für viele lehrreiche und anregende Gespräche und Diskussionen. Ich danke Hans-Jörg Walter für seine Fotografien, in denen ein eigenständiger und oft überraschender Blick auf die Stadt zum Ausdruck kommt; Rosmarie Anzenberger für ihre Arbeit als Lektorin; Lukas Hartmann und Dieter Bopp für Gestaltung und Grafik. Für die aktive Mitarbeit und die wertvollen Hinweise dankt das Redaktionsteam – Oliver Bolanz, Beat von Wartburg und Roger Ehret – den Beraterinnen und Beratern. In diesem Gremium gab es dieses Jahr Änderungen: Wir möchten uns ganz herzlich bei den ausgeschiedenen Beratern Dr. Balz Stükelberger und Dr. Jürg Tauber für ihre engagierte und teilweise langjährige Mitarbeit im Beratergremium bedanken. Neu in diesem Kreis dürfen wir Elias Schäfer (Wirtschaft, Gewerbe) sowie Dominik Marbet (Wirtschaft, Arbeitgeber) begrüßen.

Last but not least geht mein Dank an den Christoph Merian Verlag und die Christoph Merian Stiftung für viel Vertrauen, Geduld und Unterstützung. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine ebenso anregende wie unterhaltende Lektüre!

Roger Ehret (Redaktor)